

München, 27. Februar 2014

oliver.schmidt@allianz.com	+49 89 3800-3963
peter.hardy@allianz.com	+49 89 3800-18180
reinhard.lahusen@allianz.com	+49 89 3800-17224
christian.lamprecht@allianz.com	+49 89 3800-3892
frank.stoffel@allianz.com	+49 89 3800-18124

investor.relations@allianz.com
www.allianz.com/ir

Allianz schließt Geschäftsjahr 2013 mit guten Ergebnissen ab

- **Umsatz wächst um 4,1 Prozent auf 110,8 Milliarden Euro**
- **Operatives Ergebnis steigt um 7,8 Prozent auf 10,1 Milliarden Euro**
- **Jahresüberschuss/Anteilseigner wächst um 14,6 Prozent auf 6,0 Milliarden Euro**
- **Solvabilitätsquote von 182 Prozent**
- **Dividendenvorschlag von 5,30 Euro pro Aktie, ein Anstieg von 18 Prozent**
- **Ausblick für das operative Ergebnis 2014: 10,0 Milliarden Euro, plus/minus 500 Millionen Euro**

Die Allianz Gruppe hat ihr Wachstum auch 2013 fortgesetzt. Basierend auf vorläufigen Zahlen erhöhte sich der Umsatz um 4,1 Prozent auf einen neuen Höchststand von 110,8 Milliarden Euro nach 106,4 Milliarden Euro im Vorjahr. Bereinigt um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte betrug das Umsatzwachstum 4,7 Prozent. Die Gesamtzahl der von der Allianz versicherten Kunden stieg im gleichen Zeitraum um fünf Millionen auf mehr als 83 Millionen.

Das operative Ergebnis erreichte 10,1 Milliarden Euro. Im Vergleich zum operativen Ergebnis von 9,3 Milliarden Euro im Jahr 2012 entspricht dies einem Anstieg von 7,8 Prozent. Der auf Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss erhöhte sich 2013 um 14,6 Prozent auf 6,0 Milliarden Euro von 5,2 Milliarden Euro im Vorjahr.

In der Schaden- und Unfallversicherung stieg das operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr, trotz höherer Leistungen an Kunden nach Naturkatastrophen. Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wuchsen die Prämieinnahmen, obwohl volatile Kapitalmärkte auf das operative Ergebnis Druck ausübten. Mit einem höheren operativen Ergebnis setzte das Asset Management seinen erfolgreichen Kurs fort, trotz der Unsicherheiten über die weitere Politik der US-Notenbank, die zu schwankenden Zinsen führten.

Die Solvabilitätsquote erreichte 182 Prozent per Ende 2013, eine Steigerung von einem Prozentpunkt verglichen mit 181 Prozent zum 1. Januar 2013. Das Eigenkapital blieb mit 50,084 Milliarden Euro am Jahresende auf ähnlich hohem Niveau wie zum Jahresbeginn, als es 50,388 Milliarden Euro betragen hatte.

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat der Allianz SE eine Dividende von 5,30 Euro je Aktie vorschlagen, ein Plus von 18 Prozent im Vergleich zur Dividende 2012 von 4,50 Euro.

„In einem politisch und wirtschaftlich herausfordernden Umfeld erzielte die Allianz 2013 ein sehr gutes Ergebnis und dieses Niveau wollen wir auch in diesem Jahr halten. Wir gehen daher für 2014 von einem operativen Ergebnis von 10,0 Milliarden Euro aus, plus/minus 500 Millionen Euro“, sagte Michael Diekmann, Vorstandsvorsitzender der Allianz SE. „Das Umfeld bleibt auch 2014 herausfordernd, aber unsere bisherige Leistung zeigt, dass wir mit unserer drei-Segmente-Strategie gut aufgestellt sind.“

Schaden- und Unfallversicherung steigert Ertragskraft

Im Segment Schaden- und Unfallversicherung lagen die Bruttobeiträge für das Gesamtjahr 2013 bei 46,6 Milliarden Euro, 0,7 Prozent niedriger als im Vorjahr mit 46,9 Milliarden Euro. Bereinigt um Restrukturierungseffekte aufgrund des Abbaus des Geschäfts mit Ernteausfallversicherung in den USA betrug das interne Wachstum 2,5 Prozent.

Die Allianz Gesellschaften in Australien, Deutschland, Frankreich, Lateinamerika und der Türkei sowie Allianz Worldwide Partners verzeichneten in ihren jeweiligen Märkten starkes Prämienwachstum. Neue Produkte wurden sehr gut nachgefragt. Dazu gehörten die modulare Hausratversicherung „PrivatSchutz“ in Deutschland sowie eine Kfz-Versicherung in Italien, die mithilfe der Telematik das Fahrverhalten berücksichtigt.

Das operative Ergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung stieg um 14,2 Prozent auf 5,3 Milliarden Euro von 4,6 Milliarden Euro im Jahr 2012. Das Wachstum stammte aus einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis trotz höherer Leistungen an Kunden nach Naturkatastrophen und einem geringeren Investmentergebnis.

Naturkatastrophen, insbesondere Stürme in Europa, trugen 2,9 Prozentpunkte zur Schadenquote 2013 bei, ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahreswert von 1,7 Prozentpunkten. Dennoch verbesserte sich die Schaden-Kosten-Quote um 1,9 Prozentpunkte auf 94,3 Prozent von 96,2 Prozent im Vergleichszeitraum. Zu dieser Verbesserung trug ein günstiges Preis- und Schadenumfeld in Italien bei. Außerdem profitierte die Allianz von Fortschritten bei der Neuausrichtung des US-Geschäfts.

„Wir haben schnelle Hilfe für zehntausende Menschen geleistet, die von Naturkatastrophen wie dem Hochwasser in Deutschland betroffen waren. Und wir haben zahlreiche neue Produkte und digitale Anwendungen eingeführt, um Kunden zeitgemäß zu unterstützen“, sagte Dieter Wemmer, Finanzvorstand der Allianz SE. „Das Ergebnis bestätigt die Arbeit der letzten Jahre – gute Profitabilität und Wachstum in wichtigen Märkten.“

Lebens- und Krankenversicherung baut Geschäft weiter aus

Die Beitragseinnahmen im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft stiegen 2013 um 8,5 Prozent auf 56,8 Milliarden Euro von 52,3 Milliarden Euro im Vergleichszeitraum. Bereinigt um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte betrug das interne Wachstum 9,1 Prozent.

Italien verzeichnete starkes Wachstum, besonders dank des neuen, fondsgebundenen Produkts „Progetto Reddito“, welches Prämieinnahmen von 1,3 Milliarden Euro erzielte. Die Beiträge in Deutschland stiegen hauptsächlich durch Produkte mit Einmalprämie, während eine Vertriebsinitiative von indexgebundenen Rentenprodukten die Jahreseinnahmen in den USA steigerte. In Frankreich trugen erfolgreiche Vertriebspartnerschaften zum gestiegenen Umsatz bei; Spanien verzeichnete ein Prämienwachstum von 14,0 Prozent trotz eines insgesamt schrumpfenden Marktes.

Auch 2013 führten Währungs- und Zinsschwankungen zu einer niedrigeren Investmentmarge. Diese Entwicklung sowie die Restrukturierung in Südkorea waren die Hauptursachen für den Rückgang des operativen Ergebnisses um 8,0 Prozent auf 2,7 Milliarden Euro von 2,9 Milliarden Euro im Jahr 2012. Die Neugeschäftsmarge stieg auf 2,1 Prozent von 1,8 Prozent im Vorjahreszeitraum. Der Neugeschäftswert erhöhte sich über denselben Zeitraum auf 952 Millionen Euro von 790 Millionen Euro.

„Wir werden noch eine ganze Weile mit niedrigen Zinsen leben müssen. Für unser Geschäft stimmen mich jedoch unsere neuen Produkte und die Steigerung des Neugeschäftswertes optimistisch“, sagte Dieter Wemmer. „Die Allianz setzt mit ihrem globalen Investment-Management Maßstäbe. So können wir für unsere Lebensversicherungskunden weltweit attraktive Erträge mit einem Minimum an Risiko über eine große Bandbreite von Produkten erzielen.“

Asset Management erfolgreich in turbulentem Umfeld

Das Asset Management-Geschäft wurde in der zweiten Jahreshälfte 2013 von Kapitalmarkt- und Zinsschwankungen belastet. Dennoch stieg aufgrund der starken ersten sechs Monate der Umsatz im Segment insgesamt um 5,9 Prozent auf 7,1 Milliarden Euro von 6,7 Milliarden Euro im Vorjahr. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug das interne Wachstum 8,8 Prozent. Höhere Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder trugen zu dieser Entwicklung bei und glichen niedrigere erfolgsabhängige Provisionen mehr als aus.

Das operative Ergebnis stieg um 7,0 Prozent auf 3,2 Milliarden Euro, verglichen mit 3,0 Milliarden Euro im Jahr 2012. Das Aufwand-Ertrag-Verhältnis verbesserte sich 2013 auf 55,9 Prozent von 56,5 Prozent im Vorjahr.

Das gesamte verwaltete Vermögen betrug 1.770 Milliarden Euro zum 31. Dezember 2013, 4,4 Prozent weniger als die 1.852 Milliarden Euro zum Jahresende 2012. Das verwaltete

Vermögen für Dritte sank im selben Zeitraum auf 1.361 Milliarden Euro von 1.438 Milliarden Euro zum Jahresende 2012. Der Rückgang von 64 Milliarden Euro ist vor allem auf Wechselkurseffekte des schwachen US-Dollars zurückzuführen. Bereinigt um diese Effekte betrug der Rückgang ein Prozent. Das Asset Management verzeichnete 2013 Nettomittelabflüsse von Dritten von 12,0 Milliarden Euro, im Vergleich zu Nettomittelzuflüssen von 113,6 Milliarden Euro im Vorjahr.

„Unser Asset Management hat seine Produkte und geografische Aufstellung weiter diversifiziert. Auch wenn das Wachstum des verwalteten Vermögens 2013 eine Pause eingelegt hat, bin ich für die weitere Entwicklung des Segments zuversichtlich“, sagte Dieter Wemmer.

Allianz Gruppe - vorläufige Eckdaten 4. Quartal und Geschäftsjahr 2013

		4Q 2012	4Q 2013	Δ	12M 2012	12M 2013	Δ
Gesamter Umsatz	Mrd €	25,9	26,8	3,4%	106,4	110,8	4,1%
Operatives Ergebnis^{1,2}	Mio €	2.216	2.383	7,5%	9.337	10.066	7,8%
- Schaden-Unfall	Mio €	1.219	1.534	25,8%	4.614	5.268	14,2%
- Leben/Kranken	Mio €	485	416	-14,2%	2.943	2.709	-8,0%
- Asset Management	Mio €	917	703	-23,3%	2.953	3.161	7,0%
- Corporate und Sonstiges	Mio €	-399	-261	-34,6%	-1.114	-1.004	-9,9%
- Konsolidierung	Mio €	-6	-9	50,0%	-59	-68	15,3%
Ergebnis vor Ertragsteuern¹	Mio €	2.173	2.190	0,8%	8.719	9.644	10,6%
Ertragsteuern	Mio €	-857	-853	-0,5%	-3.161	-3.300	4,4%
Periodenergebnis¹	Mio €	1.316	1.337	1,6%	5.558	6.344	14,1%
- Schaden-Unfall	Mio €	1.030	1.004	-2,5%	3.505	3.818	8,9%
- Leben/Kranken	Mio €	363	277	-23,7%	2.034	1.941	-4,6%
- Asset Management	Mio €	564	387	-31,4%	1.810	1.925	6,4%
- Corporate und Sonstiges	Mio €	-775	-353	-54,5%	-1.854	-1.334	-28,0%
- Konsolidierung	Mio €	134	22	-83,6%	63	-6	-
Periodenergebnis¹	Mio €	1.316	1.337	1,6%	5.558	6.344	14,1%
- auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	Mio €	73	81	11,0%	327	348	6,4%
- auf Anteilseigner entfallend	Mio €	1.243	1.256	1,0%	5.231	5.996	14,6%
Ergebnis je Aktie¹	€	2,74	2,77	1,1%	11,56	13,23	14,4%
Verwässertes Ergebnis je Aktie¹	€	2,71	2,72	0,4%	11,48	13,05	13,7%
Dividende per Aktie	€	-	-	-	4,50	5,30 ³	17,8%
Ratios							
- Schaden-Unfall Schaden-Kosten-Quote	%	95,3%	92,2%	-3,1% -p	96,2%	94,3%	-1,9% -p
- Leben/Kranken Ergebnismarge (Reserven) ⁴	Bp	43	35	-8 Bp	67	58	-9 Bp
- Asset Manageme Aufwand-Ertrag-Verhältnis	%	54,3%	59,4%	5,1% -p	56,5%	55,9%	-0,6% -p
					31.12.2012	31.12.2013	Δ
Eigenkapital^{1,5}	Mrd €	-	-	-	50,4	50,1	-0,6%
Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote⁶	%	-	-	-	197%	182%	-15% -p
Vermögensverwaltung für Dritte	Mrd €	-	-	-	1.438	1.361	-5,4%

¹ Um die rückwirkende Anwendung des seit 01.01.2013 geltenden geänderten Rechnungslegungsstandards IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, widerzuspiegeln, wurden die Werte der Vorperioden entsprechend angepasst

² Seit dem ersten Quartal 2013 werden alle Restrukturierungsaufwendungen innerhalb des operativen Ergebnisses dargestellt. Sämtliche Werte der Vorperioden wurden an dieser Stelle entsprechend angepasst, um der geänderten Bilanzierungsweise zu entsprechen

³ Vorschlag

⁴ Operatives Ergebnis (annualisiert) dividiert durch die durchschnittlichen Netto-Reserven

⁵ Ohne Anteile anderer Gesellschafter

⁶ Beinhaltet außerbilanzielle Bewertungsreserven (31.12.2013: 2,3 Mrd. €, 31.12.2012: 2,2 Mrd. €). Ohne Berücksichtigung außerbilanzieller Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote auf 173% zum 31.12.2013 (31.12.2012: 188%). Aufgrund der Änderungen von IAS 19 fiel die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote zum 01.01.2013 um etwa 16%-Punkte

Die Angaben stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten:

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aufgrund von (i) Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem im Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, (ii) Entwicklungen der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse), (iii) dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen) und der Entwicklung der Schadenskosten, (iv) Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen, (v) Stornoraten, (vi) insbesondere im Bankbereich, der Ausfallrate von Kreditnehmern, (vii) Änderungen des Zinsniveaus, (viii) Wechselkursen, einschließlich des Euro/US Dollar-Wechselkurses, (ix) Gesetzes- und sonstigen Rechtsänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, (x) Akquisitionen, einschließlich anschließender Integrationsmaßnahmen, und Restrukturierungsmaßnahmen, sowie (xi) allgemein Wettbewerbsfaktoren ergeben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtungen, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.